

# A secret Love

## Hinatas Qualen

Von Valentine\_Diablo

### Kapitel 7: Hinata in Gefahr!!!

Anfang Hinatas Sicht

„Nein! Das kann nicht sein! Du... du bist d- bist das, das-“

Das riesige orangene Monster schaute mich aus seinen grausigen roten, beinahe glühenden Augen an. Alle seine 9 Schweife schwangen sachte durch die Luft, als es ein Brüllen ausstieß. Doch ich konnte es verstehen... Er schrie mich an:

„JA, ich bin das Kyuubi, welches einst versuchte, ganz Konoha zu vernichten.“

Ich stieß einen markerschütternden Schrei aus und wollte wegrennen, doch es war, als sei ich paralysiert. Sosehr ich auch versuchte, mich zu bewegen, es ging einfach nicht. Doch die Ursache war nicht nur meine Angst...

Ende Hinatas Sicht

Naruto starrte seine Liebste an, als sie zu wimmern begann. Er strengte sich an und konnte etwas von dem verstehen, was sie sagte. Du bist das...

Weiter kam Hinata nicht, denn bevor sie etwas anderes sagte, stieß sie einen lauten, gequälten Schrei aus, einen Schrei purer Verzweiflung und Angst. Doch im Gegensatz zu den anderen Vorfällen bewegte sie sich diesmal nicht. Sie lag einfach da, steif wie ein Brett, ganz, als ob sie gefesselt sei. >Hinata... Was musst du durchmachen? Was muss noch alles Grausames passieren, bis du endlich wieder aufwachst?<

Tränen rannen dem Blondschoopf über die Wangen. Seine Tränen fielen auf Hinata, als er sie zärtlich in den Arm nahm. Er drückte ihren Kopf ganz sachte an seine Brust, legte einen Kopf auf ihren und schlug die Decke über sich und das gepeinigte Mädchen. >Mehr als das hier kann ich wohl nicht tun...< Mit diesem Gedanken schloss er die Augen. Hätte er dies nicht gemacht, wäre ihm aufgefallen, dass Hinatas Lider flatterten, ganz, als würde sie kurz vor dem erwachen sein. Doch eine letzte Träne Narutos berührte den Kopf seiner besten Freundin, einer Freundin, die ihn endlich so akzeptierte, wie er war. Nie hätte der Ninja wissen können, was für eine Macht diese Träne auf Hinata hatte...

Anfang Hinatas Sicht

Unfähig mich zu bewegen, starrte ich das Monster an. Es konnte mich mit seinen Klauen nicht erreichen, doch konnte ich auch nicht vor ihm weglaufen. Und da kam es

wieder aus dem Nichts... Dieses Gefühl, dass mich jemand sanft in den Arm nahm. Es war nur ein Windhauch, doch hatte ich für einen winzigen Augenblick gespürt, wie mein Körper an etwas Weiches gelegt wurde. Oder hatte ich es mir nur eingebildet? Spielte mir mein Geist etwas vor, um mich vor dem verrückt werden zu beschützen?

Dann begann das Kyuubi zu sprechen. Seine Stimme war, als würden mir tausend Dolche in die Haut getrieben, doch ich konnte nichts machen. „Du bist nicht der Junge, der mich sonst immer besucht. Was willst du von mir, kleines Gör?“

Die Angst versiegelte meine Lippen, doch als ich etwas von einem Jungen hörte, blitzte eine Vorahnung in meinem Kopf auf. >Ist das hier etwa wirklich Narutos Vergangenheit?<

Ich öffnete meinen Mund, nahm allen Mut zusammen, den ich noch in mir fand und stellte die Frage, die mir auf der Zunge brannte. „Dieser Junge, der dich immer besucht, heißt er etwa Naruto?“ Der riesige Fuchs starrte mich aus brennenden Augen an. Er sah mörderisch aus und kreischte: „Du wagst es, mir eine Frage zu stellen? Ich werde dich zerquetschen wie eine Laus!“ Das Monster ballte seine Faust zusammen und ich spürte, wie ich langsam aber sicher zusammen gedrückt wurde. Das Ungeheuer kontrollierte das Wasser um mich herum. Es hatte mich, ohne dass ich es bemerkt hatte, bis zum Hals eingehüllt. >Jetzt werde ich sterben... Es tut mir so leid, dass ich dir nicht die Liebe schenken konnte, die du verdient hast Naruto...< Als ich meine Augen schließen wollte, sah ich plötzlich etwas auf mich zufallen. Etwas silbrig glänzendes, es sah beinahe aus wie eine Träne. Und als sie mich berührte, erwärmte sich mein ganzer Körper. >Was passiert mit mir?!?< dachte ich in Todeangst.

Ende Hinatas Sicht